



**Hochschule  
für nachhaltige Entwicklung  
Eberswalde**

## **Transferstrategie | Mission** Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitstransfer wirksam umsetzen.

## Transfer - wichtige Säule der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) verfolgt als Hochschule für angewandte Wissenschaften einen anwendungs- und praxisbezogenen Ansatz in Lehre und Forschung. Dies spiegelt sich in einem breiten Spektrum von Transferaktivitäten wider – vom klassischen Technologietransfer bis zur Beteiligung an gesellschaftlichen Debatten. Die HNEE hat über Jahre hinweg u.a. ihr Engagement in Forschung und Öffentlichkeitsarbeit erhöht; ihre Transferstrukturen weiterentwickelt und kontinuierlich ausgebaut. Sie konnte damit eine verstärkte Nachfrage aus der Praxis und einen Ausbau der Transferaktivitäten verzeichnen. Viele Angehörige der HNEE, Professor\*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, Lehrende, Mitarbeiter\*innen und Studierende, engagieren sich für einen Transfer von Wissen, Erfahrungen und Ideen in Praxis-Hochschul-Kooperationen vorrangig zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume. Dabei versteht die Hochschule den ländlichen Raum auch als Lebens- und Wirtschaftsraum mit seinen besonderen Herausforderungen an Mobilität, Infrastruktur und Daseinsvorsorge. Transfer war von Anfang an ein wichtiger Teil des lebendigen Austausches der Hochschule mit ihrem Umfeld, der Region und weltweit, mit Partner\*innen und Netzwerken.

Diese überarbeitete Transferstrategie entstand im Rahmen des hochschulweiten Strategieprozesses 2019/20 als Bestandteil des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2021-2025. In Abstimmung mit den HNEE-Strategien für Lehre und Forschung stellt sie die dritte strategische Säule der HNEE-Aktivitäten und des Hochschulprofils dar. Sie greift auf die Transferstrategie „Ideen- und Wissenstransfer für eine nachhaltige Entwicklung“ von 2016 und bisherige Erfahrungen mit Transfer zurück und bettet sie in einen zukunftsweisenden Rahmen für die HNEE ein.

## Verständnis von Transfer und Nachhaltigkeitstransfer an der HNEE

Beim Transfer tauschen Akteur\*innen aus der Hochschule und der Praxis freiwillig Wissen, Ideen, Technologien und Erfahrungen aus. Die Praxisakteur\*innen kommen aus allen Bereichen der Gesellschaft: Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Verbände. Bei einem solchen Austausch geht es vorrangig um die Bearbeitung praktischer Probleme. Damit öffnet sich die Hochschule gesellschaftlichen Anliegen, wobei die Themen gemeinsam mit Akteur\*innen aus der Praxis entwickelt werden.

Die HNEE stellt entsprechend ihrer „Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung an der HNEE“ (2016) die Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung ins Zentrum ihres Handelns. Hochschulen können Nachhaltigkeitsprobleme in der Regel jedoch nicht allein lösen, weil es sich meist um komplexe, schlecht strukturierte Aufgaben handelt. Deswegen bedarf es neben wissenschaftlichen Erkenntnissen und Konzepten auch der Kompetenzen und Ressourcen anderer gesellschaftlicher Gruppen. Für die Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen bieten sich Praxis-Hochschul-Kooperationen und Transfer für nachhaltige Entwicklung – kurz Nachhaltigkeitstransfer – an.

Unter Nachhaltigkeitstransfer werden solche Transferaktivitäten verstanden, die einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung in der Gesellschaft leisten bzw. anstreben. Nachhaltigkeitstransfer ist charakterisiert durch (explizite) Nachhaltigkeitsziele für die jeweilige Transferaktivität sowie eine Beschreibung der angestrebten Nachhaltigkeitswirkung. Ergebnisse von Nachhaltigkeitstransfer sind einerseits Beiträge zu nachhaltiger Entwicklung, z.B. Modelle, Projekte, Technologien, Konzepte, Tests

oder Diskussionen über Nachhaltigkeit. Andererseits stärken sie die Gestaltungskompetenz für nachhaltige Entwicklung der beteiligten Transferpartner\*innen durch – gemeinsamen – Lernprozesses (zur Vertiefung: Leitfaden Transfer für nachhaltige Entwicklung an Hochschule aus HOCH<sup>N</sup>, 2020 i.E.).

Nachhaltigkeitstransfer umfasst alle Funktionen der Hochschule: Lehre, Forschung und Third Mission. Lehre und Forschung stellen die Kernaufgaben von Hochschulen dar und bilden daher die fachliche Basis für die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsfragen. Nachhaltigkeitstransfer wird inhaltlich maßgeblich in Lehre und Forschung im Austausch mit Praxisakteur\*innen gestaltet. Darauf verweisen auch das Leitbild Lehre (2020)<sup>1</sup> und die Forschungsstrategie (2020)<sup>2</sup> der HNEE.

Weiterhin erfolgt Nachhaltigkeitstransfer im Rahmen von Third Mission. Bei dieser dritten Mission bearbeiten Hochschulen über ihre Pflichtaufgaben in Lehre und Forschung (einschließlich Drittmittelforschung) hinaus gesellschaftliche Bedürfnisse z.B. durch Weiterbildung, Wissenschaftskommunikation oder gesellschaftliches Engagement (Henke et al. 2016<sup>3</sup>). Nachhaltigkeitstransfer bei Third Mission ist auf einer anderen Ebene angesiedelt als in Lehre und Forschung und hebt stärker auf organisatorische Rahmenbedingungen und Kommunikation ab. Im Mittelpunkt stehen Wissenschaftskommunikation, Kommunikationskanäle, Austauschformate, Netzwerkmanagement und Ressourcenbereitstellung. Dies sind wichtige Aspekte ergänzend zur fachlich-inhaltlichen Gestaltung von Nachhaltigkeitstransfer in der Lehre und Forschung. Im günstigen Fall ergänzen sich Transferaktivitäten aus diesen drei Aufgaben der Hochschule.



Abb. 1: Einbettung von Nachhaltigkeitstransfer in die Funktionen der Hochschule (eigene Darstellung)

<sup>1</sup> Leitbild Lehre der HNEE (2020)

<sup>2</sup> Forschungsstrategie der HNEE (2020): <https://hnee.de/de/Hochschule/Leitung/Strategiepapiere/Strategiepapiere-K5829.htm>

<sup>3</sup> Henke et al. (2016): Third Mission bilanzieren. Die dritte Aufgabe der Hochschulen und ihre öffentliche Kommunikation (HoF-Handreichungen 8), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2016, 109 S.

## Vision und Mission für Nachhaltigkeitstransfer an der HNE Eberswalde

Die HNEE hat auf Basis der bisherigen Erfahrungen mit Transfer und in Abstimmung mit dem Transferbeirat eine Vision und Mission für Nachhaltigkeitstransfer an der HNEE formuliert. Diese stellen einen Ausgangspunkt dar und werden im weiteren Verlauf der Operationalisierung und Umsetzung der Transferstrategie weiter geschärft.

### **Vision**

Die HNEE ist Treiberin einer Nachhaltigkeitstransformation. Ihre Transferaktivitäten und Praxis-Hochschul-Kooperationen sind in der Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft wirksam. In Forschung und Lehre leistet sie durch Nachhaltigkeitstransfer handlungsorientierte Beiträge zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals). Im Fokus stehen Wohlstand und Lebensqualität für alle, Demokratie und Verteilungsgerechtigkeit unter der Maßgabe, dass gleichzeitig der Ressourcenverbrauch entsprechend der planetaren Grenzen minimiert und der Druck auf die Ökosysteme so reduziert wird, so dass deren Biodiversität und Resilienz gewahrt bleiben.

Im Rahmen von Nachhaltigkeitstransfer öffnet sich die Hochschule bewusst für Partner\*innen aus der Praxis zur Entwicklung von anspruchsvollen Zukunftslösungen und bezieht dabei Relevanz- und Erfolgskriterien gesellschaftlicher Akteur\*innen mit ein. Gemeinsam mit Transferpartner\*innen sieht sich die HNEE in der (wissenschaftlichen) Verantwortung für die Umsetzung der entwickelten Modelllösungen.

### **Mission**

Mit Nachhaltigkeitstransfer übernimmt die HNEE in Lehre, Forschung und Third Mission gesellschaftliche Verantwortung, indem sie durch wechselseitigen, partnerschaftlichen Austausch von Wissen, Ideen, Technologien und Erfahrungen mit der Praxis Nachhaltigkeitslösungen (weiter-)entwickelt. Praxisbezogene Lehre und anwendungsorientierte Forschung werden bewusst in den Kontext gesellschaftlicher Lern-, Aushandlungs-, Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse gestellt, um der Kompetenz- und Wissensentwicklung zur Lösung von konkreten Nachhaltigkeitsproblemen zu dienen. Dabei werden gesellschaftlich relevante Nachhaltigkeitsfragen aus der Praxis, für die Praxis, mit der Praxis und in Praxissettings bearbeitet.

Dabei arbeitet die HNEE eng mit Partner\*innen in der Region, national und international in den Kompetenzfeldern der Hochschule zusammen – in einem konkreten Kontext und orientiert an deren Bedarfen. Die HNEE öffnet mit Nachhaltigkeitstransfer unterschiedlichen Gruppen der Gesellschaft den Zugang zu neuen Erkenntnissen aus der Wissenschaft und stärkt die Zukunftsfähigkeit und Entwicklungsfähigkeit der Gesellschaft.

## Akteursgruppen

Die HNEE tauscht sich mit verschiedenen Akteursgruppen aus der Gesellschaft (Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Kommunen, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen) in Lehre, Forschung und Third Mission aus. Allen Akteursgruppen gleich ist das Aufgreifen von Bedarfen aus der Praxis, die Ko-Produktion von Wissen und eine Rückkopplung mit Praxis.

- *Mitglieder der HNEE (insbesondere Mitarbeiter\*innen in Lehre, Forschung und im allgemeinen Hochschulbetrieb und Studierende)* nutzen Synergien, verknüpfen Lehre und Forschung mit Nachhaltigkeitstransfer und treten in einen Austausch insbesondere mit den nachfolgend genannten Gruppen.
- *Interessierte aus der Wirtschaft (insbesondere KMU)* profitieren von niedrigschwelligen Kooperationen z.B. im Rahmen studentischer Projekt- und Abschlussarbeiten (Erarbeitung von Lösungen für die Praxis) sowie Partizipation in Forschungsprojekten und im Rahmen von Auftragsforschung sowie Gutachten. Technologietransfer aus und mit der Hochschule erfährt eine Innovationsbegleitung durch die HNEE (z.B. transdisziplinäre Projekte: Technologieentwicklung, Tests, Erprobung von Lösungsansätzen, Implementierung).
- *Mitarbeiter\*innen in Verwaltungen, öffentlichen Einrichtungen und Gebietskörperschaften* nutzen die Informationsangebote der Hochschule oder erarbeiten mit der Hochschule Handlungswissen und bringen aus ihrem Alltag Impulse für Lehre und Forschung ein (z.B. Handreichung für die Praxis wie Leitfäden, Checklisten, Handlungsempfehlungen etc.). Gemeinsame Projekte und die Einbindung politischer Akteur\*innen und Entscheidungsträger\*innen dienen u.a. der nachhaltigen Entwicklung.
- *Vertreter\*innen der Politik* werden durch Hochschulangehörige beraten, die an ihren jeweiligen Fachgebieten eine hohe Kompetenz entwickelt und sich ggf. sogar eine Alleinstellung erarbeitet haben. Diese Beratungsleistungen (z.B. Gutachten, Mitwirkung in Beratungsgremien, Anhörungen, Expertengespräch) sind Bestandteil von Wissens- und Erfahrungstransfer und fließen in unterschiedlicher Weise in politische Entscheidungsvorlagen etc. ein.
- *Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft* erhalten Kooperationsangebote oder suchen Kooperationen mit der HNEE, um eigene praktische Fragestellungen aus der Praxis bearbeiten zu können und Lösungen zu erarbeiten. Auch hier spielen der Ergebnissrückfluss und die Einbindung in das Forschungsgeschehen der Hochschule eine große Rolle (z.B. Nutzung von Lehrmethoden mit explizitem Praxisbezug; forschendes Lernen, projektbasiertes Lernen, Service Learning für die Praxis).
- *Bildungseinrichtungen wie Hochschulen, Akteur\*innen der außerschulischen Bildung und Erwachsenenbildung* erzielen durch Erfahrungs- und Wissensaustausch eine gemeinsame Kompetenzentwicklung und leisten Beiträge zur Organisationsentwicklung von Bildungseinrichtungen. In der Lehre werden beispielsweise Bildungskonzepte oder Beratungsmaterialien (Leitfäden, Checklisten, Handlungsempfehlungen etc.) mit Praxisakteur\*innen erarbeitet.

## Strategische Ziele für Nachhaltigkeitstransfer an der HNEE

Mit Nachhaltigkeitstransfer verfolgt die HNEE u.a. das Ziel der strategischen Weiterentwicklung der HNEE, um Stärken in Forschung und Lehre für nachhaltige Entwicklung auszubauen. Sie gibt eine Orientierung, wie die bestehenden Strukturen und Ressourcen für Transfer weiterentwickelt werden können, so dass Synergien erschlossen, Akteur\*innen unterstützt und die Aufgaben der Hochschule bewältigt werden können.

Strategische Ziele sind:

### **Transfer stärkt Lehre – Lehre stärkt Praxis**

Ziel von ‚Transfer stärkt Lehre – Lehre stärkt Praxis‘ ist es, kompetente Fachkräfte auszubilden und Change Agents für nachhaltige Entwicklung zu befähigen. Dafür werden praxisnahe und anwendungsorientierte Frage- und Aufgabenstellungen in die Lehre und Abschlussarbeiten integriert. Studierende

bringen wissenschaftliches Fach- und Methodenwissen aus ihrem Studium sowie ihr Interesse an gesellschaftlichen Problemen und an Fragen nachhaltiger Entwicklung ein. Praxisakteur\*innen formulieren konkrete Aufgaben und Problemstellungen aus ihrem Berufsfeld und können durch die gemeinsame Arbeit die eigenen (Nachhaltigkeits-)Ziele und Prioritäten schärfen und mithilfe einer externen Sicht kritisch reflektieren. In der Auseinandersetzung mit der Praxis erwerben und entwickeln Studierende Gestaltungskompetenz für Nachhaltigkeit. Lehrende sollen durch gezielte Angebote dabei unterstützt werden. Eine Abfrage der Unterstützungsbedarfe der Lehrenden legt den Grundstein für ein zu entwickelndes Angebot.

### **Transfer inspiriert Forschung für Nachhaltigkeit**

Der Anteil transdisziplinärer Forschung bei der Wissenschaft und Praxis im Austausch an Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme mitarbeiten wird erhöht. Forschung erhält wertvolle Impulse durch gesellschaftlich relevante Fragestellungen und tiefgehende Einblicke in die Anwendungskontexte und Umsetzungsprozesse. Eine solche transformative Forschung ist sowohl an der Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen als auch an gesellschaftlich robusten Problemlösungen interessiert. Forschende sollen dabei unterstützt werden, Praxisakteur\*innen in angemessener Weise bei der Entwicklung von Forschungsfragen und der Durchführung von Forschungsarbeiten mit einzubeziehen. Die Forschungsstrategie der HNEE bildet dafür einen entsprechenden Rahmen. Die Bedarfe der Forschenden im Bestreben zu einer transformativen Forschung beizutragen, sollen gezielt erfasst und auf dieser Grundlage ein Unterstützungsangebot entwickelt werden.

### **Stabile Partnerschaften für einen Ideen-, Technologie- und Wissenstransfer**

Die Hochschule öffnet sich für Nachhaltigkeitsimpulse aus der Gesellschaft. Sie unterstützt Nachhaltigkeitsakteur\*innen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft im Sinne einer Ko-Produktion von Wissen und Innovation. Die Transferstrategie zielt darauf ab, aus diesem Austausch langfristige Allianzen und strategische Partnerschaften zu befördern, die wiederum eine Basis für die angestrebten, entstehenden Transformationsprozesse zu einer nachhaltigen Entwicklung sein können.

Zu den strategischen Partnerschaften gehören u.a. Stadt Eberswalde und Landkreis Barnim, die wichtige regionale Transferpartner sind. Eine langfristige und institutionalisierte Struktur an der HNEE stellt das InnoForum Ökolandbau Brandenburg dar.

Die Präsenzstelle Schwedt | Uckermark unterstützt den Ideen-, Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und Region und hat zum Ziel gleichermaßen die regionale Wirtschaft, Alumni und Studierende, Schüler\*innen ebenso wie die Zivilgesellschaft zu adressieren. Der Zugang zum gesamten brandenburgischen Hochschulsystem und deren Lehr- und Forschungskompetenz soll über sie für alle regionalen Akteure erleichtert werden.

Weiterhin ist es Ziel, durch eine Kooperation mit der Materialprüfanstalt Eberswalde (MPA) und den auf dem Waldcampus befindlichen Partnern (Thünen-Institut für Waldökosysteme Eberswalde sowie dem Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)) den Waldcampus als integriertes Forst-Holz-Klima-Clusters zu entwickeln, zu etablieren bzw. diesen als Solchen sichtbar zu machen.

### **Information, Wissenschaftskommunikation und Dialog mit Praxisakteur\*innen**

Ziel ist es, in einem partnerschaftlichen und wechselseitigen Austausch mit Praxispartner\*innen Interaktionsformen wie Kommunikation und Beratung zu befördern und zu stärken. Der Mehrwert der Transferpartner\*innen soll durch die Identifizierung und Ausübung einer „gemeinsamen“ Sprache im

Rahmen von Hochschul-Praxis-Kooperationen sensibilisiert und unterstützt werden. Transferaktivitäten sollen für die Wissenschaftskommunikation identifiziert und für die jeweiligen Dialogpartner\*innen aufbereitet und kommuniziert werden. Zu diesem Zweck sollen Möglichkeiten und Formate geschaffen werden, die den Austausch und gemeinsames Lernen ermöglichen, einschließlich kontroverser gesellschaftlicher Debatten. Wissenschaftskommunikation wird dabei überwiegend in partizipativen und dialogischen Formaten gelebt.

### **Ermittlung der Wirkung von Nachhaltigkeitstransfer**

Die Wirkung von Transfer und Nachhaltigkeitstransfer soll ermittelt und eine entsprechende Indikatrix konzeptionell entwickelt werden. Die HNEE verfolgt dabei das Ziel neben Input und Output, auch Outcome und sogar Impact zuerst einmal ausgewählter Transferaktivitäten zu erfassen und darzustellen und zu reflektieren. Die HNEE beteiligt sich an derzeitigen wissenschaftlichen und politischen Debatten dazu und lässt diese in ihre Betrachtungen und Aktivitäten einfließen. Eine jährliche Erhebung zu Transfer soll weiterentwickelt und etabliert werden.

### **Ausbau und Verstetigung von Transferstrukturen**

Nachhaltigkeitstransfer erfordert zusätzliche Expertise, Ressourcen und unterstützende Rahmenbedingungen. Daher zielt die HNEE auf einen Ausbau und eine Verstetigung vorhandener Unterstützungsstrukturen im Bereich Transfer wie InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer; Präsenzstelle Schwedt/ Uckermark, Forschungszentrum [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] und InnoForum Ökolandbau Brandenburg ab. Sie unterstützen Hochschulangehörige und Praxispartner\*innen bei den Herausforderungen des Nachhaltigkeitstransfers, sensibilisieren diese für die Herausforderungen von Transfer und agieren als wichtige Schnittstellen. Sie übernehmen dabei eine Art „Übersetzungsfunktion“ zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen und wissenschaftlicher Expertise und begleiten Hochschulangehörige und Praxispartner\*innen bei Nachhaltigkeitstransfer.

Ein wichtiger Schritt dabei ist die Entwicklung eines **Maßnahmenkatalogs unter Federführung von InnoSupport** (zugeordnet zu Unterzielen und Zeithorizonten) **im Dialog mit den Fachbereichen**. In 2021 sollen in Abstimmung mit allen Fachbereichen Maßnahmen zur bestmöglichen Unterstützung aller Hochschulangehörigen zur Umsetzung der genannten strategischen Ziele entwickelt und eine zeitliche Umsetzung dieser Maßnahmen definiert werden.